

# De Chreschtian

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477951>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

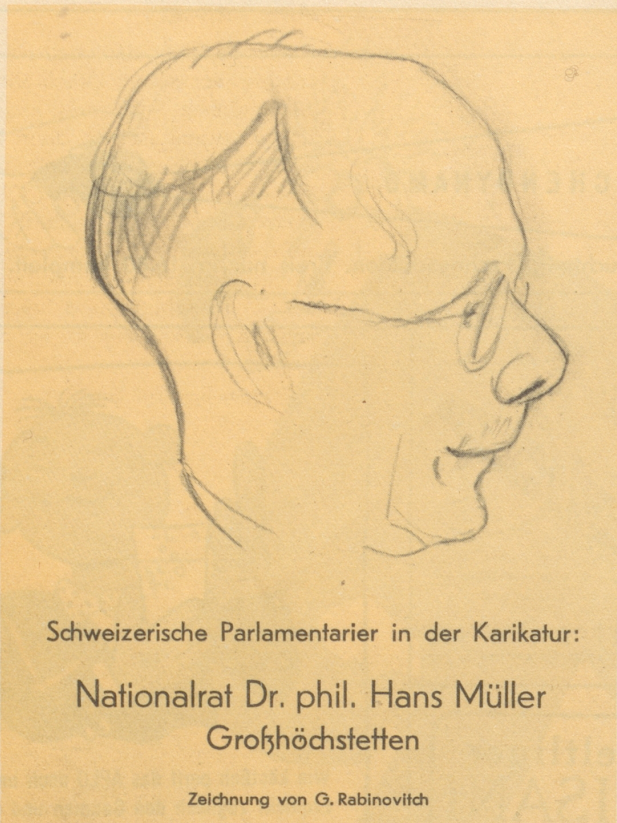
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:

Nationalrat Dr. phil. Hans Müller  
Großhöchstetten

Zeichnung von G. Rabinovitch

## De Chreschtian

De Chreschtian ischt e fertigs Toggeborger Moschter gsi. All Lüt het er kennt ond all Lüt händ en kennt.

I üserem Dorf het-er e bsondersch Monopol gha, -- 's Monopol zom Roßmeschtile. Ond met dere Arbet het-er's ehrbar gnau gno, jo, mengmol ischt-er de Fuehrwerch gad nohglaufe ond het droff gwartet, -- ebe nöd of d'Fuehrwerch, aber of das, was d'Roß nebscht de Hufise he ond do no öppe verlüret. Er het alli Gfehrt gern gseh met Usnahm vo dene, wo vome selber gfare send ond em denn gwöhnli met ere Raserei de schönst Roßmescht hufe zom-e breite Flade zäme trock händ.

Also, we gseit, d'Auto het-er nöd chönne vebotze, ond weleweg wär-er glöcklech, wenn-er gsäch, we wenig

as höt omefahret. Oeppemol send-em die Auto au absechtlech ä-chli nöch a de Meschtbenne vorbi pforret. Denn het-er amel e Fuscht gmacht ond grüeft: «Ehr, met euere schtrohliche Chärre machet no en choge Gschtank, aber Roßmescht gend-er kän!»

Die gröschnt Freud am Chreschtian händ gwöhnli d'Churgeschit gha; ond gad mengmol het-er öppe-n-en Zwänzger öbecho, wenn-er en bsondersch Guete procht het. Am-e schöne Tag het de Chreschtian vor de «Trube» zue g'roßmeschtlet, wo gad e paar Fröndi loschieret händ. Die händ-en zemli ufzoge, ond er het-ene ase bschlage ome g'gä, daß er en ganze Hufe Zwänzger vewötscht het. I dem Moment goht gad en guete Bekannte vom Chreschtian vorbi ond rüeft met-eme Blick of di

fascht volle Meschtbenne: «So, Chreschteli, get's wohl us?» Do seit de Chreschtian gmüelli: «Jo, glob-es, wenn's sövel Churgeschit do het!» Droff fröget der ander ganz verwonderet: «Aber, aber, Chreschteli, d'Churgeschit gend doch kä Roßmescht?» «Was, Roßmescht», seit de Chreschtian, «Zwänzger ha-n-i gmänt, du schtrohl's Naarl!»

Vor e paar Johre ischt de Chreschtian vo dere Welt abgfare, ond ander nend de Roßmescht zäme. Aber höt no tonkt's mi mengmol, d'Schtroß sig nöme glich suber ond 's Dorf gseh anderscht us, sid de Chreschtian met sire Benne us-em Dorfbild verschwonde-n-ischt. Brun

## Die Erkorene des Volkes

(«Miss 1941»)

In Liebe will für sie bei uns  
Jetzt jedermann entbrennen.  
Des Magens Schönheitskönigin  
Könn't man sie beinah' nennen.

Die biedere Kartoffel ist's,  
Die jetzt im Ruhmesglanze  
Erstrahlt, die jeder in der Stadt  
Mit Freuden führt zum Tanze.

Einst galt als Aschenbrödel sie,  
Ihr Hauptverkehr das Gäßlein.  
Nun ist sie wie im Märchen das  
Vergötterte Prinzeflein.

Sie ziert den Garten, wohnt im Schloß,  
Geht in die besten Schulen,  
Und allen gilt's als Ehrenpflicht,  
Um ihre Gunst zu buhlen.

Wir sehen, wie der Dinge Sinn  
Sich dreht auf unsrer Erden,  
Es kann zur mächt'gen Herrscherin  
Ein schlichtes Knöllchen werden! Koks

## Im Welschland

Als bei einem Gewitter nach einem Blitzschlag das elektrische Licht ausgegangen war, sagte das Mädchen aus der Ostschweiz zur Madame: «Il a nettoyé une assurance.» Herisauerli

J. MILLAR WATT

